



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

das Erntedankfest steht vor der Tür, und ich freue mich, dass sich in allen Einrichtungen so intensiv damit beschäftigt wird. Vor allem die Gottesdienste in den einzelnen

Gemeinden werden in fröhlicher Dankbarkeit gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Beschäftigten, Kindern und Senioren gefeiert.

Für mich ist es einer der schönsten und zentralsten Gottesdienste im Kirchenjahr. Ich denke dabei an die bunten Erntegaben, vielleicht auch vor dem Hintergrund, dass ich in einem landwirtschaftlichen Umfeld aufgewachsen bin. Die Ernte war früher und ist auch heute noch in vielen Ländern der Erde existenziell. Wenn die Ernte nicht gelang, stand zumindest der Lebensstandard der Familien und auch der Bevölkerung auf dem Spiel.

So einen „Erntedank“ gibt es aber auch für unser eigenes Leben. Wir können Gott jedes Jahr dafür danken, dass unser Leben ein Stück reicher geworden ist. In jedem Lebensjahr ernten wir gute und schlechte Erfahrungen, das heißt, unser Leben wird immer reicher. Das macht unser Leben aus. Speziell im Sozialbereich dürfen wir dafür dankbar sein, dass wir anderen Menschen zur Seite stehen und helfen dürfen, damit – wie es immer so schön heißt – „Leben gelingt“.

Ihr  
Klaus Stark  
Geschäftsführender Vorstand

### Ausblick

Sonntag, 30. September 2018,  
10 Uhr:

Familiengottesdienst zu Erntedank  
der Kita Haselbach, Kapelle  
Haselbach

Freitag, 5. Oktober 2018, 11 Uhr:  
Erntedankgottesdienst, Wefa  
Sonneberg

Freitag, 12. Oktober 2018, 10 Uhr:  
Erntedankgottesdienst der Wefa  
Eisfeld und Hildburghausen,  
Christuskirche Hildburghausen

Freitag, 12. Oktober 2018, 14 Uhr:  
Jubiläumsfeier zum fünfjährigen  
Bestehen der DSD gGmbH,  
Seniorenzentrum Steinach

Samstag, 27. Oktober 2018:  
Tolerance-Festival, Ummerstadt

### Impressum

Diakoniewerk der  
Superintendenturen Sonneberg  
und Hildburghausen/Eisfeld e. V.  
Köppelsdorfer Straße 157  
96515 Sonneberg  
Redaktion: Daniela Löffler  
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-  
son-hbn.de

## Mit dem Zug zu den „Wirbelwinden“

Über einen Ausflug der Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

### **Sommerzeit – Reisezeit**

Das Reisefieber hat uns wieder gepackt. Auf ging es mit dem Zug nach Schalkau zu den Wirbelwinden. Hier wurden wir wie immer freundlich und fürsorglich empfangen. Wir konnten uns

wie zu Hause fühlen, durften überall spielen und wurden auch noch bestens gepflegt. Liebe Wirbelwinde, wir möchten euch ganz herzlich dafür danken.

*Die Kinder der Häschengruppe und ihre Erzieherinnen Mareike und Kerstin aus der integrativen Kita Pfiffikus in Eisfeld.*



### **Ein Hauch von Süden**

Eisfeld – Im Rahmen eines kleinen Festes haben die Bewohner und Mitarbeiter der Wohnstätten Eisfeld den Sommer gefeiert. Dabei nahmen sie Eltern, Angehörige und Gäste mit auf eine Reise in den Süden, stand doch die gemütliche Runde unter dem Motto „Sommerzeit – Reisezeit“. So entführten sie ihre Gäste mit ihrem Programm in verschiedene Urlaubsländer, fanden sich in der griechischen Taverne, beim Sonnenuntergang vor Capri und bei spanischen Rhythmen wieder. Auch kulinarisch erinnerte alles an südliche Regionen, und so gab es Gyros, Pizza, Sangria und viele andere Leckereien. Das Wetter konnte nicht besser sein, so dass alle einen schönen Nachmittag mit entsprechendem Urlaubsfeeling erleben konnten.

### **Auf den Spuren der Buckelapotheker**

Sonneberg-Oberweißbach – Silvio Baack und Nina Neugebauer, Beschäftigte der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen der Wefa Sonneberg, haben sich jüngst auf den Weg nach Lichtenhain gemacht. Begleitet wurden sie dabei von den beiden Gruppenfachkräften Franziska Schubart und Michael Schubart, die die zwei neugierigen Touristen mit dem Auto mitnahmen. In Lichtenhain angekommen, genoss die kleine Gruppe zunächst den herrlichen Ausblick in das schöne Schwarzatal, bevor es mit dem historischen Triebwagen weiterging, der zu einem Olitätenwagen umgebaut wurde. Während dieser Fahrt lernten sie so einiges über die Geschichte des Schwarzatals, zum Beispiel, dass Kräuter und

Eisenbahnwagen. Nach der aufregenden Fahrt stärkten sich die vier Sonneberger bei einem Mittagessen, bevor sie mit der Standseilbahn zurück zum Ausgangspunkt fuhren.

Naturheilmittel – die sogenannten Olitäten – dort eine lange Tradition haben und von den Buckelapothekern in die ganze Welt verbreitet wurden. Von Lichtenhain aus fuhren sie nach Cursdorf und zurück. Anschließend hieß es „Umsteigen, bitte!“ und weiter ging es mit dem Herzstück der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn, der 1,4 Kilometer langen Standseilbahn von Lichtenhain nach Obstfelderschmiede. Dabei überwand Silvio und Nina mit ihren Betreuern während rund 18 Minuten Fahrt eine 25-prozentige Steigung und einen Höhenunterschied von 323 Metern. Sie ist somit die steilste Standseilbahn zum Transport normalspuriger

Sehr zur Freude aller Beteiligten ist die komplette Strecke barrierefrei und somit bestens für Rollstuhlfahrer geeignet, so dass dieser Ausflug nach Lichtenhain



gewiss nicht der letzte für die Beschäftigten der Tagesförderstätte gewesen ist.

### Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich September 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement: *Ilona Benkhardt*, Außenwohngruppe I Eisfeld, 18 Jahre Betriebszugehörigkeit.





Knapp sieben Stunden in dieser einen Woche verbrachten die Jugendlichen geduldig in den Fahrzeugen und legten insgesamt sagenhafte 761 Kilometer zurück – ein richtiger Road-Trip, bei dem Langeweile ein Fremdwort war. Auf der Route lagen zunächst der Skatepark in Eisfeld sowie in Schweinfurt. Mit Mühlhausen als nächster Etappe stand das Highlight der Woche auf dem Programm. In Deutschlands größter Skatehalle kamen alle Teilnehmer auf ihre Kosten. In Burgkunstadt besuchten die Jugendlichen einen besonderen Ort. Denn der dortige Skatepark wurde zu

### Road-Trip durch Thüringen und Oberfranken

Hildburghausen/Schirnrod – Bereits zum vierten Mal in Folge haben die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit ein Skatecamp im Rahmen des diesjährigen Sommerferienprogramms organisiert. Die spannende und arbeitsintensive Woche war erneut ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Insgesamt nahmen 13 Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren auf

Ehren eines sehr talentierten Scooter-Fahrers errichtet und stieß bei allen Teilnehmern auf große Wertschätzung. Mit einem wohlverdienten Besuch im Schwimmbad ließen die Teilnehmer ihre actionreiche und beeindruckende Woche ausklingen. „Alles in allem war es wieder eine mehr als gelungene Woche, die für alle viele neue

BMX-Rädern, Skateboards und Scootern daran teil, die im Schullandheim am Blessberg in Schirnrod untergebracht waren. Gemeinsam mit den Jugendsozialarbeitern Anica Moye und Robin Rüttinger machten sie sich täglich auf den Weg durch Thüringen und Oberfranken, um sich in unterschiedlichen Skateparks neuen Herausforderungen zu stellen.

Erfahrungen brachte“, sagt Robin Rüttinger, auch im Namen seiner Kollegin Anica Moye. „Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, deren Eltern und dem Schullandheim in Schirnrod für diese wundervolle Zeit und bei Skatedeluxe für die Unterstützung mit Preisen für unsere Gewinner der Challenges.“

### Neues von den Farbklecksen

Hildburghausen – Die Steppkes der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ in Hildburghausen hatten vergangenen Sommer gleich mehrere Gründe zur Freude. Zunächst sponserten ihnen die Mitglieder des FSV 06 Eintracht Hildburghausen drei neue Fußbälle, die ihnen Vizepräsident Wolfgang Krämer persönlich überreicht. Die Freude bei den kleinen Fußballfans war riesengroß. Gleich ging es auf den Sportplatz im angrenzenden Park zum Trainieren. Vielen Dank dafür sagen alle kleinen und großen Farbkleckse.

Unter einem ganz besonderen Motto stand das diesjährige Sommerfest. Alles drehte sich rund ums Mittelalter mit

entsprechender Musik, Schweinebraten am Spieß, Spiel- und Bastelständen wie im Mittelalter. Auch mit Euro kam man nicht weit. Gezahlt wurde an jeder Station mit stielechten Goldtalern.



„Vielen lieben Dank an alle fleißigen Helfer, ohne die es nicht ein solch gelungenes Fest geworden wäre“, sagt Kita-Leiterin Susanne Lemuth im Namen aller Farbkleckse und des gesamten Kita-Teams.

### Erntedank in Familie

Haselbach – Am Sonntag, 30. September, laden alle Fröbel-Kinder der gleichnamigen Diakonie-Kindertagesstätte zum gemeinsamen Familiengottesdienst zum Erntedankfest in die Haselbacher Kapelle ein. Los geht es um 10 Uhr mit einem kleinen Programm, mit dem die Steppkes unter Regie von Pfarrer Thomas Freytag „Danke für die Gaben“ sagen wollen. Denn das Wichtigste wird sich nicht ändern: Wetter und Gedeihen liegen allein in Gottes Hand – auch heute noch. Und davon hängt alles ab. Auf viele Besucher und Gäste freuen sich die Fröbel-Kids sowie das gesamte Kita-Team.



Rast, und die Radler ließen sich ein kühlendes Eis schmecken, während ihnen die Sonne ins Gesicht schien. Nach der leckeren Erfrischung fuhren sie weiter nach Fürth am Berg, durch Mogger und Oerlsdorf bis zur nächsten Einkehr an der Milchtankstelle in Rohof. Dort stärkten sie sich mit frisch gezapfter Milch für die letzte

### Mit Muskelkraft durchs Unterland

Sonneberg – Bei schönstem Spätsommerwetter haben sich zehn Beschäftigte der Reha-Werkstatt Oberlind und der Wefa Köppelsdorf jüngst zu einer ausgiebigen Radel-Tour aufgemacht. Gemeinsam mit Gruppenleiter Fredi Kalies und

Etappe ihrer Rundfahrt vorbei an den Teichen in Richtung Oberlind zur Reha-Werkstatt. Am Ende ihrer Radtour standen stolze 23 Kilometer auf dem Fahrrad-Tacho.

Sozialpädagogin Ulrike Buenger ging es nach einem stärkenden Frühstück in der Reha-Werkstatt vorbei an den Oberlinder Kies-Teichen in Richtung Heubisch und dann entlang der Steinach nach Mupperg. Dort wartete an Peters Backhaus schon die erste

Allen Mitfahrern hat die Rundreise auf dem Drahtesel sehr viel Spaß bereitet, sodass eine Wiederholung nicht auszuschließen ist.

### Leidenschaft und Ehrgeiz zahlen sich aus

Mein Name ist Daniel Steinerstauch, und ich heiße Martin Oberender. Wir begannen beide unsere Lehre als Fachpraktiker für Holzverarbeitung im Südthüringer Bildungszentrum Holz (SBZ), damals noch ein eingetragener Verein, heute in Trägerschaft der Diakonischen Sozialen Dienste gGmbH, am 2. September 2013. In den drei Jahren der Ausbildung besuchten wir zwei Tage in der Woche das staatliche Berufsschulzentrum Hildburghausen, und die Praxis der Ausbildung erfolgte dann an den anderen drei Tagen der Woche im SBZ Holz in Kloster Veßra. In jedem der drei Ausbildungsjahre absolvierten wir mehrere Praktika in Holzbetrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Herr Thomas Junius, unser Ausbilder, brachte uns während der Grundausbildung Fertigkeiten wie das Sägen, Hobeln, Feilen und Schärfen und Anreißen bei, weiter ging es mit Herstellen, Vormontieren und Zusammenbauen von Teilen (Möbelbau) und Behandeln von Oberflächen. Frau Ellen Schupp als verantwortliche Lehrerin des Stütz- und Förderunterrichtes vertiefte mit uns den Lehrstoff der Berufsschule. Die drei Jahre vergingen wie im Flug. Vor Ende des dritten Lehrjahres wurde zusammen mit der Agentur für Arbeit, unseren Eltern, der Berufsschule und dem Sozialdienst des SBZ Holz, Herrn Horst Gröschl, überlegt, ob wir nicht noch die

Ausbildung als Holzmechaniker aufsatteln, da unsere Leistungen in der Ausbildung und in der Berufsschule dafür sehr geeignet waren. Ich, Daniel Steinerstauch, erhielt zum Ende der Ausbildung Fachpraktiker für Holzverarbeitung den Bildungsfuchs von der IHK Südthüringen.

Nach kleineren bürokratischen Schwierigkeiten konnten wir unsere zweite Ausbildung verkürzt auf zwei Jahre als Holzmechaniker in Kloster Veßra am 1. September 2016 beginnen.

Das Leistungsniveau in der Berufsschule und in der Ausbildung im Vergleich zum Holzfachpraktiker war schon ein höheres. Dank der Unterstützung des Teams vom Südthüringer Bildungszentrum Holz konnten wir diese Hürde nehmen und unsere Prüfung mit „Sehr gut“ bestehen.

Martin und ich sind beide stolz wie Oskar, dass wir diesen beruflichen Werdegang geschafft haben, denn viele denken, dass der Weg von der



Förderschule oder vom Förderzentrum meist in die Werkstatt für behinderte Menschen führt (WfbM). Aber an unserem Beispiel kann man sehr gut sehen, dass mit sehr viel Fleiß, Disziplin, Leidenschaft und Ehrgeiz einem fast jeder berufliche Weg offensteht. Dank, an alle, die uns in den fünf Jahren unterstützt haben.

*Daniel Steinerstauch aus Schönbrunn und Martin Oberender aus Sonneberg.*





Freude und tun Sie Gutes! Der Jubiläumskalender „10 Jahre Tafel Hildburghausen“ ist in der Einrichtung selbst sowie auf dem Postweg erhältlich.

Bestellungen nimmt die verantwortliche Organisatorin Diana Gütter gerne telefonisch unter 03685/4011533 oder per E-Mail unter [info@hildburghaeuser-tafel.de](mailto:info@hildburghaeuser-tafel.de) entgegen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Nur durch Ihre Spende ist die Arbeit der Tafel Hildburghausen dauerhaft möglich.

Der Jubiläumskalender „10 Jahre Tafel Hildburghausen“ ist ein künstlerisches Gemeinschaftswerk

- der Kinder des Montessori Kindergartens

## Ein besonderes Geschenk

Hildburghausen - Die Tafel Hildburghausen feiert im kommenden Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass haben sich die Verantwortlichen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie gestalteten einen Kalender für 2019, der für eine Spende in Höhe von zehn Euro in der Tafel Hildburghausen erhältlich ist. Viele Kinder aus dem gesamten Landkreis Hildburghausen haben ihrer Fantasie freien Lauf gelassen und den Pinsel geschwungen. Auf diese Weise sind zwölf zauberhafte Bilder entstanden, die alle gemeinsam für den Jubiläumskalender ausgewählt wurden. Verschenken Sie

„Waisaspitzen“ Crock,

- der Integrativen Kindertagesstätte „Pffikus“ Eisfeld,

- der „Wachbergknirpse“ Brattendorf,

- der Kinder der Integrativen Kindertagesstätte „Die Farbkleckse“ Hildburghausen,

- der Schüler und Schülerinnen der „Albert-Schweitzer-Förderschule“ Hildburghausen,

- der Kinder des Evangelischen Kindergartens „Emma-Scheller-Stiftung“ Hildburghausen,

- der Beratungsstelle für Suchtfragen Hildburghausen,

- der Tagesstätte „Psychosoziales Netz Hildburghausen e.V. und Astrid Jahn.

## Wir woll'n die Umwelt schützen – mach mit, du kannst das auch!!!

Ummerstadt – Mit einem besonderen Projekt wollen die Kinder und Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“ künftig Müll vermeiden und ihre Umwelt ein kleines Stückchen besser machen. In der letzten Kinderkonferenz haben sich die Kinder für das Thema „Müll und Umweltschutz“ entschieden.

Produkte mit möglichst wenig oder wiederverwertbarer Verpackung zu kaufen.

Außerdem ist eine Besichtigung ihres Patenbetriebes, der UPR Plastik-Recycling-GmbH und der Ummerstädter Wasserversorgung samt Kläranlage geplant.

Spannende Experimente, der Bau eines eigenen Komposthaufens mit unserem Hausmeister und das

Hase Piet, Dachs Max und Meise Mia – die Gartenbande aus den gleichnamigen Büchern mit liebevoll erzählten Geschichten rund um Umweltschutz und Recycling – begleiten sie bei ihrem Vorhaben. Für ihr Projekt haben sich die Kinder jede Menge vorgenommen. Viele Fragen sind zu beantworten: Was gibt es für Müll? Wie trennt man ihn? Wie kann man Abfälle

Erforschen des Waldes an einem Tag mit Förster Jens vertiefen das Thema.

Auf diese Weise lernen die Kinder fürs Leben – im wahrsten Sinn des Wortes. Denn das korrekte Trennen und Sortieren von Abfällen ist eine wichtige Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Kleine Erfolge sind bereits zu

wiederverwerten? Wo kommt unser Müll hin?

Hierbei beleuchten sie auch ihren eigenen Umgang mit Müll im Kindergarten und wollen herausfinden, wieviel Abfall dort entsteht und wie man diesen vermeidet.

Bei einem gemeinsamen Einkauf lernten die Kinder, dass man bereits hier darauf achten kann,

verzeichnen. So konnten der Restmüll und der Plastikmüll bereits um rund 25 Prozent reduziert werden.

Jeder kann seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten, denn unsere Natur ist und bleibt ein Gut was es zu schützen gilt.

*Die Erzieherinnen und Kinder der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“, Ummerstadt.*

## Im Zeichen der Umwelt

Hildburghausen – In der Hildburghäuser Wefa ist es schon seit einigen Jahren Tradition, Anfang September einen „Tag der Begegnung“ zu feiern. So luden auch in diesem Jahr die Beschäftigten und Mitarbeiter ihre Firmenkunden, Betreuer und mit der Werkstatt verbundene Menschen ein, gemeinsam einen frohen und abwechslungsreichen Nachmittag

Gott erschaffen wurde und sich in einem steten Wandel befindet. Auch die Beschäftigten hatten sich jede Menge zum Thema „Umweltbewusst leben“ einfallen lassen. Am Vormittag nahmen sie alle an verschiedenen Umweltprojekten teil. So ging es mit Hans Schmidt zu einer Vogelstimmenwanderung, Uwe Heller und Gabor Subczinski weihten sie in die Geheimnisse des Imkers ein, und gemeinsam mit Gruppenleiter Mario Breuer stellten sie Biowaschmittel her, das sie zusammen mit weiteren umweltbewussten Produkten an einem Verkaufsstand feilboten. Darüber hinaus sind einige Beschäftigte vor geraumer Zeit unter die Imker gegangen. Unter fachkundiger Anleitung eines

zu verbringen. Schon von weitem wurden die herannahenden Gäste mit Klängen der Trommelgruppe begrüßt.

In diesem Jahr stand der Tag der Begegnung ganz im Zeichen der Umwelt und des umweltbewussten Lebens. So plädierte auch Diakonie-Pfarrer Michael Buchholz in seiner Andacht für mehr Nachhaltigkeit und verwies auf die Natur, die von

Gruppenleiters auf dem Wefa-Gelände kümmern sie sich mittlerweile um drei große Bienenvölker und ein kleines Bienenvolk und freuten sich besonders über die reichhaltige Honigernte in diesem Jahr. Selbstverständlich fehlten auch heuer die Führungen durch die einzelnen Arbeitsbereiche nicht. Anschaulich und detailliert erklärten Verena Müller (Begleitender Dienst), Uwe Heller (Arbeitsvorbereitung) sowie Werkstatt- und Bereichsleiter Bodo Ulbricht, was in der Wefa auf dem Roten Hügel alles produziert wird und auch für wen. Zum Erstaunen für manchen Besucher ist die Werkstatt für angepasste Arbeit in Hildburghausen zu einem Global



Player gewachsen, der als Zulieferer für weltweit operierende Firmen zuverlässige Arbeit und Produkte liefert. Neben den Arbeitsplätzen der Beschäftigten, von denen mancher voller Stolz von seiner Tätigkeit berichtete, gab es noch viele weitere Dinge zu bewundern, so zum Beispiel eine Wanderausstellung mit Gemälden, die während der diesjährigen Kunstwerkstatt in Oberrod entstanden sind. Besonders gespannt waren die Gäste und Besucher auf die vielsagende Präsentation „Konsum im Wandel der Zeit“. Hierbei zeigten Beschäftigte in passenden Kostümen, wie sich das Thema Einkaufen in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat und dass viele Menschen inzwischen vermehrt auf Plastik und Kunststoffverpackungen verzichten – der Umwelt zuliebe.

Über einen Auftritt freuten sich Beschäftigte, Mitarbeiter und Besucher gleichermaßen und ganz besonders: Die Heimspatzen des Pflegeheims Birkenfeld sorgten mit ihrem stimmungsvollen Auftritt und vielen Gassenhauern bei allen für beste Laune, so dass ihre Darbietung beim diesjährigen Tag der Begegnung gewiss nicht ihr letzter in der Wefa Hildburghausen gewesen ist.



## Weihnachten im Schuhkarton startet

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten? Ja, wir beginnen bereits jetzt im September wieder mit unserer Aktion. Seit über 20 Jahren wurden Jahr für Jahr hunderttausende Schuhkartons liebevoll gepackt, vorwiegend nach Osteuropa transportiert und von Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen zielgerichtet verteilt. Es liegt uns am Herzen, so viele Kinder wie möglich zumindest einmal im Jahr zu beschenken, Hoffnung und Liebe wurden so bereits für Millionen Mädchen und Jungen greifbar gemacht und jedem einzelnen von ihnen die Botschaft übermittelt: Du bist wertvoll und geliebt. Auch vom Landkreis Sonneberg aus, gingen 813 Päckchen im Jahr 2017 auf die Reise nach Bulgarien, Moldawien und Rumänien. Weltweit

wurden im vergangenen Jahr elf Millionen Kinder in 150 Ländern erreicht. Setzen wir auch 2018 diese schöne Tradition fort.

Seit Ende September können wieder Sachspenden, Geldspenden und Süßigkeiten im Keller der Diakonie-Tagespflegeeinrichtung „Altes Annastift“ abgegeben werden. Päckchen können Sie bis zum 15. November in den untenstehenden Abgabestellen abgeben. Flyer zur Information liegen in den Einrichtungen und Läden der Stadt bzw. des Umlandes aus. Auch den Schulen und Kindergärten der Region gehen in den nächsten Tagen Unterlagen zu. Nähere Informationen erteilt seniorTrainerin Johanna Hammerschmidt unter der Telefonnummer 0172/8685990. Unsere Abgabestellen:

- Annette Steiner, Oberlind, Rottmarer Straße 3
- Naturzauber, Sonneberg, Köpelsdorfer Straße 11
- Gartengeräte Faltinath, Gemeinde Föriztal, OT Neuhaus-Schierschnitz, Sonneberger Str. 55 B
- Gemeinde Föriztal, OT Judenbach, Frau Beyer, Bellershöhe 1
- Heimtiershop Kurz, Lauscha, Straße des Friedens 16
- Erika Hill, Rauenstein, Bahnhofstraße 29
- Hütten-Apotheke, Sonneberg, Steinacher Straße 74
- Rosen-Apotheke, Sonneberg, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 31
- Orthopädiehaus Blaschke, Sonneberg, Coburger Straße 1-7
- TIP-TOP Küchen und Wohnambiente, Schalkau, Sonneberger Straße 5
- Altes Annastift, Sonneberg, Coburger Allee



## Zu Besuch bei der Feuerwehr

Über einen spannenden Ausflug der „Farbkleckse“ aus der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen:

Die blauen Farbkleckse konnten diesen besonderen Tag im September kaum erwarten. Die Rucksäcke waren gepackt, und mit schnellen Schritten ging es los zum Feuerwehrstützpunkt. Felix, der Papa von Julius, und Bens Papa Daniel erwarteten uns schon. Nach der Begrüßung wurden alle erst darüber belehrt, was zu tun ist, wenn plötzlich

ein Einsatz sein muss, denn auch, wenn der Kindergarten zu Besuch kommt, muss alles schnell gehen. Frühstück in einer großen Halle mit vielen Feuerwehreinsatzfahrzeugen – wow, da wussten die Augen gar nicht, wo sie zuerst hinschauen sollten.

Was wir danach alles sehen, anfassen, ausprobieren und erfahren konnten, war sehr beeindruckend und interessant. Angefangen bei der besonderen Feuerwehrsutzhkleidung und den Gegenständen in den Taschen, dem Verhalten und den Aufgaben der Männer untereinander, bis hin zu den Ausstattungen der einzelnen Einsatzfahrzeuge. Natürlich durften wir sie auch von innen sehen. Die Kinder kamen aus dem Staunen gar nicht heraus. Unsere beiden Feuerwehrmänner gaben sich sehr viel Mühe, uns alles zu erklären, und man merkte ihnen an, dass sie trotz der vielen Anstrengungen, die als Feuerwehrmann nötig sind, auch stolz



darauf sind, dabei zu sein. Viele unserer Jungs können es nun gar nicht abwarten, ihren sechsten Geburtstag zu feiern, denn ab da kann man in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden. Selbst für das Mittagessen wurde noch gesorgt, und auch, wenn es ein anstrengender Vormittag war, der Heimweg für manch einen nicht enden wollte und sich alle freiwillig auf ihre Betten legten, haben alle von diesem Tag geschwärmt. Vielen Dank nochmal an Felix und Daniel für diesen aufregenden und interessanten Vormittag.

*Die Kinder und Erzieherinnen der blauen Farbkleckse aus der integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen.*

## Geheimnisvolles unter Tage

Sonneberg/Schmiedefeld – Eine besondere Erfahrung für alle Sinne haben jüngst drei Beschäftigte der Tagesförderstätte für mehrfachschwerstbehinderte Menschen der Wefa Sonneberg gemacht. Mit dem Kleinbus ging es für sie und die beiden Gruppenfachkräfte Franziska Schubart und Michael Schubart nach Schmiedefeld zur Morassina-Grotte. Unter fachkundiger Anleitung wurden sie tief hinab in die geheimnisvolle Heilgrotte geführt und besichtigten das Schaubergwerk, wobei jedoch nur der erste Teil barrierefrei gestaltet, der Altbergbau allerdings nur zu Fuß begehbar ist. Neugierig und gespannt bestaunte die kleine Reisegruppe aus Sonneberg die interessanten jahrhundertealten Tropfstein- und Sintergebilde in der stahlblauen Grotte und erlebten die Kühle des Bergwerkes als willkommene Erfrischung im diesjährigen heißen Sommer.

Doch nicht nur der Temperaturwechsel forderte die Sinne der Beschäftigten heraus. Auch an die Dunkelheit und die ungewohnte Atmosphäre in der Höhle

mussten sie sich erst gewöhnen.

Bei einem abschließenden Mittagessen in der Morassina-Gaststätte stärkten sich die fünf Reisenden, bevor es mit vielen schönen Eindrücken und Erlebnissen am Nachmittag wieder zurück nach Sonneberg ging.

